

[VIII.] *Opitz: Poemata (1690) II*, S. 26f.: „An den Herrn Obristen von dem Werder; l bey Übersetzung etlicher Psalmen.“ *Faber du Faur*, Nr. 233 (Film in HAB). Vgl. oben Nr. IV.

An den Herrn
Obristen von dem
Werder.^a

Das schöne Buch/ das Richtscheid^{b1} guter Sitten/
Die starcke Krafft den Himmel zue^c erbitten/
Des^d Lebens Trost der Muth^e zum Sterben giebt^f/
Was der Held sang den Gott grundauss^g geliebt²/
Wird durch den Saal der gantzen Welt gesunge^h/
Vnd reget sich in aller Christen Zungen:
Es schärfketⁱ sich daran auch allermeist
Ein weiser Sinn vnd Gaben-reicher^j Geist/
Dem Oben-ab der gute Fug verliehen
Deß HERren Lob in Reimen hoch zue^c ziehen;
[S. 2] Als wie auch du gethan³ mit solcher Ziehr^k/
O ziehr^l der Zeit/ daß die Gemüther^m dir/
Wie deiner Hand der Feind/ gewonnen geben/
Der Freyheit Feind/ dem du zue^c widerstreben
Für GOtt vnd sie das Ritterschwert gefaßt⁴/
Vnd diß Lob auch zue^c dem gefüget hast/
So dir gefolgt mit wolverdientemⁿ Segen
Von Kindheit an/ der edlen Tugend wegen
Die höher noch dich zu den Wolcken hebt/
Als hoch dir Sin^h vn^h Faust im Schreiben^o schwebt/^p
Doch dir zu thun nach deinem Wolbehagen/
Dem die Natur selbselbst nichts abgeschlagen/
Auch diß bey mir zue nehmen^q mehr in acht^f
Was Layen Klag^s vnd Sünder selig macht/
Hab^t ich den Grund zue^c diesem legen sollen/
Was ich vielleicht zue^c Ende bringen wollen/
Wo nicht gethan mein liebes Vaterland^u/
Von welchem ich anjetzt bin weggesand/
Nicht würdig zwar/ doch Nächtlich vnd zue^c Morgen⁵
(Du weißest es) voll aller trewen Sorgen.^v
Nun dieser GOtt den David hier erhebt/
Der jederzeit ob seiner Kirche^w schwebt/
Der jetzund auch zur Rettung Mittel giebet/
Wo⁶ Deutschland^x nur sein Bestes selber liebet/
Vnd sich durch Neid^y vnd Argwohn nicht verzehrt/
Wird schencken^z diß^{aa} was vnser Sinn begehrt/ [S. 3]
Der Seelen gut vnd nöthig^{bb} ist dem Leben: